



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Danck vnd Denckzahl Deß Achten gegen dem Drey/ Das
ist: Ein kleine Schluß-Predig/ so in der Octav deß
Solennen Danck-Fests zu der Allerheiligsten
Dreyfaltigkeit/ Mitten in der Statt Wienn auff ...**

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1687

Schöne Kunst-Stück in der berühmten Statt Rom.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36343

Deswegen vnser so vil tausend allhier auff dem Graben / wegen deiner Gaben / ewigen Danck Haben O Allerheiligste Dreyfaltigkeit ! Und zu einer danckbaren Ewigkeit / vnnnd ewiger Gedächtnuß lasse dir O hoher Himmel wolgefallen dise von vns auffgerichte Bildnuß. Saul der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Es prange nun das weltberühmte Rom mit seinen öffentlichen Wunder-Bildnussen / welche der alten Künstler Hand auch fast die Natur zu trutz verfertigt ; Ich lasse jaigen das von purem Metall gegossene Pferd des grossen Antonini ; Ich lasse es stolzieren mit der stattlichen Bildnuß Herculis in dem Capitolio ; Ich lasse es prangen mit der köstlichen vnnnd künstlichen Bildnuß der Cleopatra in dem Vaticanischen Pallast ; Ich lasse rühmen die wunder-schöne steinerne Bildnuß der Göttin Floræ in dem Farnesianischen Pallast ; Ich lasse es hoch schätzen die Bildnuß der Griechischen Venus in dem Pallast de Medicis ; Ich lasse es für Meer-Wunder aufschreyen / vnd aufschreiben die Bildnuß des verliebten Centaurij in dem Burgesischen Garten ; Ich lasse es / vnd zwar gar gern prangen vnd prahlen mit der Bildnuß Mercurij in dem Ludovischen Garten / mit der Bildnuß Julij Cæsaris in dem Capitolio , &c. So ein Bonatotta, ein Phidias, ein Praxiteles, oder ein anderer gekünstlet ; Aber wisse O Rom / daß alle dise deine auffgerichte Bilder vnd Statuen aigentlich nur können genennt werden Kunstbilder / dise aber auff öffentlichem Platz in der Kayserlichen Residenz Statt Wienn auffgerichte Bildnuß der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / soll nit allein seyn ein Kunstbild / sondern auch ein Günstbild / bey deme so vil tausend gebogene Knye vnd aufgeheberte Hand disen vnsehbaren Günst vnnnd Gnad von der grundlosen Gütigkeit des Göttlichen Drey erhalten werden / daß Wienn hinfüran von aller Pest vnd Pestilenzischen Seuch frey vnd vnberührt verbleibe.

Der Siegreiche König David auß erheblichen Ursachen ruckt mit seiner ganzen Armee für die Bestung Syon / in Willens dieselbe den Jebusæern mit gewaffneter Hand abzunehmen / schicket daher in die Statt / vnd laßt ihr ernsthaft andeuten / daßern sie sich nicht freywillig wolte ergeben / so werde nachgehends in gewaltthätiger Eroberung derselben / dem geringsten nicht verschont werden / die Jebusæer als Inwohner der Statt geben dem König David ein wunder-seltzame Antwort / nemlich / (a) Non ingredieris, nisi abstuleris cæcos & claudos : Du solst nicht herein kommen / es seye dann / daß du die Blinde vnd Lahme hintweck schaffest ; Der David könte sich auff dise seltsame Antwort nit verstehen / laßt demnach

(a) 2. Reg. c. 5. v. 6.

am

zum andernmahl an sie die Auffgab der Statt fordern / so ihme aber mehrmahlen mit gleichem Schimpff begegneten / er werde in die Statt nit hinein kommen / so lang die Krump und Blinde bey ihm seynd; So so Krump! Abulensis vermerckt in disen verknipfften Worten ein verborgnes Geheimnuß / vnd spricht / daß die Jebusæer vor ihrem Vrincipal-Statt-Thor zwey steinene Bildnussen haben gehabt / eine war die Bildnuß des Patriarchen Isaac / so da blind ware / die andere die Bildnuß des Patriarchen Jacob / welcher krump ware / auff dise zwey auffgerichtete Statuen vnd Bildnussen haben sich die Jebusæer dergestalten hefftig vnd kräftig verlassen / daß sie vermaint / durch sie vor allem Feind frey vnd vnbeirangt zu bleiben.

Besser vnd abermahl besser kan ich den Todt / vnd zwar den Pestilenzischen Todt / disen grossen Feind also anreden / non ingredieris, du wirst nicht mehr in die Statt Wienn herein kommen / nit mehr / nit mehr / dann wir vns auff zwey schöne vnd stattliche auffgerichtete Bildnuß-Saulen verlassen / eine ist auff diesem gegenwertigen Platz mit Nahmen Graben / vnd jaiget vns die Abbildung der Alletheiligsten Dreyfaltigkeit; Die andere ist auff einem andern Platz allhier / Nahmens am Hoff / vnd weist vns die Abbildung der vnbesleckten Mutter Gottes; Auff dise zwey herzlich erbaute Gelübde-Saulen vnd Bildnussen verlassen wir Wiener vns gänglich; Gott Vatter wird sich hinfüran vnser allzeit erbarmen / vnd **MAIA** / als ein Tochter Gott des Vatters / wird ihn zu solcher stätten Barmherzigkeit bewögen; Gott der Sohn wird sich hinfüran vnser allzeit erbarmen / vnd **MAIA** / als ein Mutter Gott des Sohns / wird ihn zu solcher stätten Barmherzigkeit bewögen; Gott Heiliger Geist wird sich hinfüran vnser allzeit erbarmen / vnd **MAIA** / als ein Gespons des H. Geists / wird ihn zu solcher stätten Barmherzigkeit bewögen; Die Alletheiligste Dreyfaltigkeit wird sich hinfüran vnser allzeit erbarmen / **MAIA** / als ein gewidmeter Tempel der Alletheiligsten Dreyfaltigkeit / wird sie zu solcher stätten Barmherzigkeit bewögen. Ja vns Wiener werden Drey bey dem Drey von Drey erretten / die drey Erh. Patron Maria / Joseph / Leopoldus bey dem Göttlichen Drey werden mit ihrer Fürbitt / vns die Drey Ubel abwenden / Pest / Hunger / vnd Krieg / das hoffen wir alle zusamen / Amen.

Regis